

Rede-Manuskript:
für Klaus-Michael Heinze

10.4.2014 Janusz Dittloff ①
FH Kiel, Bunker "D"

Anreden

Sehr geehrte Freundinnen u. Freunde d. Kunst
Lieber Kanzler Klaus-Michael Heinze
Lieber Johannes Janusz Dittloff

Unser Künstler, Jahrgang 1951, hat –
wie Sie lesen konnten – 12 Semester
an der Kunstakademie in Krakau
ein Grafik-Studium absolviert.

Damals wird ihn mancher beneiden,
denn die polnischen Akademien waren
und sind heute noch bekannt für ihre
gründliche Ausbildung. Das erinnert mich
heute noch an das Konzept Paul Klees,
das er im Grundkurs am Bauhaus
vertrat, um d. Studierenden d. Sehen beizubr.

Er wird gerne zitiert mit dem Ausruf ^{Bunker "D"} ②

„Nicht bei den Ergebnissen sollt ihr
hineinspringen, sondern zunächst das
genaue Hinschauen lernen“ und das
zu zeichnende Motiv von Grund auf
studieren!“

Das erinnert ganz gut an Carl Valentins

„Kunst ist schön, aber macht viel Arbeit“

An manchen Kunsthochschulen bei uns
ist es eher Mode geworden, die Nase
zu trainieren, damit d. Studierenden
einen „Riecher“ dafür bekommen, was
morgen modern und gefragt ist.

Dittloff arbeitet von einer sehr soliden
Basis aus und in unterschiedlichen
Arbeitsfeldern.

DiHolt (3)

Hier und heute sind Foto-grafik
und Fotografie (foto-grafie) - mit
Licht zeichnen od. schreiben - angesagt.

Das Medium Fotografie - einst ein
Synonym für Authentizität hat
sich im Computerzeitalter zu einem
Wahnsinnsmedium entwickelt, für
das man gut eine andere, treffendere
Benennung einführen könnte.

Prof. Hendricks, do a. d. Mu. Kt die
Foto-Klasse betreut, spricht gerne vom
Zeitalter nach der Fotografie.

Vielleicht hat jemand in jüngster Zeit
die Ausst. "Bilder, die lügen" gesehen
Dufscheks Schuh - - -

Janusz (4)

Der multimediale Overkill
in unserer immensen Bilderflut-Welt hat
dazu geführt, dass Kinder ehe sie sprechen
oder laufen lernen bereits fotografieren.
Andererseits haben die Hochschulen so viele
Fotografen ausgebildet, dass die Honorare
völlig im Keller sind.
Kein Wunder also, dass Viele die rein
künstlerische Arbeit anstreben - und auch
die, so scheint es, wird immer brotloser.
Ein übriges tun die veränderten Sehgewohnheiten
Im März 2014 wird der tägl. TV-Konsum
der 14-jährigen mit 238 Min. angegeben: 4St.
Spiegel online titelt gerade:

Steigender Medienkonsum: 585 Min. Lebensausdauer
Das sind 152 Tage Medienkonsum p. anno.
und liegt damit vor Schlafen u. arbeiten.
Am Ende der Skala stehen 3 Min. für Kino
Kunst-"Konsum" wird nicht gemessen!

„auch eine Realität!“
Reality and „Virtual Reality“
Magritte: Ce n'est pas une Pipe
Marshall McLuhan schildert doch diese
treffliche Szene, wo bei schönem
Wetter i. Park ein Herr stehen bleibt
und bewundend zu einer Frau mit
ihrer kleinen Tochter sagt:

„Haben Sie aber ein hübsches Kind!“
Darauf die Frau: „Sie sollten vormal
das Foto von ihr sehen!“ Foto mehr
Nun kurz zu meiner Rolle hier als d. Subjekt

In der Kunstzeitung, Rubrik Kunstkritik heute
schrieb Jörg Restorff vor kurzem:

„Auf den Journalisten, der die Begegnungskunst
ins Visier nimmt, wartet, notgedrungen, ein
Eiertanz: Ein Dolmetscher d. Künstl.-Soll er sein,
aber auch Informant der breiten Öffentlichkeit,
ebendrein Trendscout u. Theorieverkünder.“
Das wäre mitnichten meine Rolle.

Vis. Entschleunigungs-maschine Bittloft (6)

Außer vielleicht: Scout zu sein,
Fährtenfinder, der Sie motivieren möchte,
nachher visuelle Scouts zu spielen bei der
Reise in Bittloffs Bildwelt, sich z.T.
minutenlang voller Phantasie einzusehen,
wohl wissend, dass der Mensch ohnehin
ein Angenwesen ist, das 83% seiner
Wahrnehmungen mit den Augen ~~macht~~
aufnimmt. Manchmal würde ich mir
gerne einen Stuhl mitnehmen.

Da Johannes und ich seit vielen Jahren
befreundet sind, hatte öfter als Sie die
Möglichkeit im Atelier u. auf Ausstellungen
den visual scout zu spielen.

Bei e. längeren Rundgang mit dem Meister
vorgestern erfuhr ich einiges u. vieles
kam mir auch spontan in den Sinn —
und nur darum geht es schließlich: Wie
reagieren Kopf u. Bauch(seite)-ratio u. Intuition.

10.4.2014 Bunker "D" Jol. Dittloff (7)

Schließlichen Längts i. d. Kunst nicht wie bei Adam Riese. Alle Interpretationen sind erwünscht. Manchmal, wie hier, geben Titel einen Hinweis.

Für diese Kommunikation Künstler:

Rezipient mittels Medium Kunstwerk präsentiert unser Künstler 4 Bild-Zyklen. Insgesamt kommt die Ausstellung sehr reduziert in SW mit vielen Graustufen und gelegentlich akzentuiert mit Rinnobervot daher.

Le grand piano

Was aussieht wie ein kompliziert übereinander belichtetes Sandwich-Motiv aus Zäunen, Gittern, Saiten und Flügelteilen plus Coca-Cola-Schirm ist eine Foto, genauso aufgespiert bei seinen Streifzügen durch d. Mitte Berlins.

10.4.2014 Bunker "D" (8)

Unfassbar. Ein so edles u. tenues Instrument, dem ich mich immer mit einer Art Ehrfurcht nähere - und nun, wie beim Menschen, nur noch Reste des Skeletts. Mir fiel auch John Cage ein und die Fluxus-Konzerte in den frühen 70ern des vorig. Jhdts., bei denen oft Instrumente zertrümmert wurden. Ein großes Stück Innerleben von einem zerhackten Klavier habe ich in meiner Sammlung aufgehoben. Das Bild mit den zarten Pflanzen unten und seine zentrale Positionierung mittig auf weißer Wand als Blickfang - ~~sie~~ zwar spätes aber würdiges Requiem pour le grand piano kann ich mir kaum vorstellen.

Es folgt eine 180°-Drehung — Dittloff ⑨
und dann der Gegenblick, der Gegenüber
und 50, 100, 250 Gedanken, Aspekte,
Details, Interpretationen.....

Dann ein Beispiel noch:
Dieser famose Klappaltar aus 3 Teilen.
Dem Verbliebenen zugewandt
greifen links und rechts lebendige Hände
mit Vehemenz in die Tasten alter
Instrumente
und widmen den ästhetisch inszenierten
Überresten
ein letztes Konzert.

Junge als Fluchtang a.d. Holocaust-Denkmal

Analogie zur Wirklichkeit Dittloff ⑩
19 Zerberus
Hier sind ganz typische Arbeiten von
Johannes Dittloff zu sehen, wie sie in
"ars borealis" und im Buch "Kiel - der
besondere Blick" veröffentlicht worden sind.
Ihn reizen in der Foto-Grafik Sujets,
bei denen er unsichtbare Dinge spürt/erspürt
Diese Stimmungen will er weitergeben.
Dokumentation u. Wiedererkennbarkeit
sind für ihn kein Thema.
Ich habe ihn einmal als modernen
fotografischen Impressionisten bezeichnet.
"Was ich spüre", sagt er selbst, soll in eine
ästhetische Erfahrung umgesetzt und mit
anderen Medien vervollkommen werden."
So entstehen seine hinsichtlich der Ausschnitte,
der Blickwinkel, der Maßstabsveränderungen
sehr genau kalkulierten, sachlich kühl
wirkenden Bilder, die oft auch menschenfrei sind.

8-16

Janusz (11)

In einem graf. Kabinett sind 30 Jahre alte Zeichnungen neu aufgelegt worden.

Gekannt mit dem Filzstift gefertigte figürliche Zeichnungen, die sich - beginnend mit e. Pietà mit dem Leidensweg Christi und allgemein mit der Thematik Krieg u. Tod befassen.

Hier muss man sich zunächst mit dem figürlichen Repertoire vertraut machen, um dann die Szenen deuten zu können. Titel?

22

"Analogie zur Wirklichkeit" Dittloff (12)
Street art

Die Entdeckung der zufalls- Hieroglyphen auf dem Asphalt. Die Nahaufnahmen sind unter größter Gefahr f. Leib u. Leben mitten auf den Fahrbahnen entstanden, wo die Reparatur-Trupps mit der Teerkanne die Spuren des Frostwinters zugekleckert hatten, ehe sich Lösenzahn breit machte. Es kann gut sein, dass dabei reale Ikonogramme, also Bildzeichen, entstanden sind, die z.B. im Chinesischen eine bestimmte Bedeutung haben.

Schon immer haben Dittloff auf dem Straßenpflaster Symbole - Bedeutung muss gelernt werden - und ikonograf. Zeichen. Fazit: bei KON ergibt sich die Bedeutung zumeist weltweit durch das Bildmotiv.

Zyklus

Bittloff

(13)

(73)

"Ungleiches Paar"

27 Brot "Spirit"

Variationen der ungleichen Brotscheiben.

ROT : WEISS → Stirnwand: Blickfang
→ ~~Petrische Farben~~

Blut : Butter

trocken Brot : Fettlebe
Kleines Format auf d. Farbgrenze

Hier sind uns viele Annahmen
sehr geläufig
Dank groß. Format
2 SW-Schei
WAS 26er
(schimmel)

Besonders beachtenswert ist die
delikate Platzierung der Brotscheiben
an der Bunkerwand. z.B. genau auf
der Trennungslinie zwischen der alten
u. d. neuen Wandfarbe.

Bittloff

(13) (14)

Mit den 4 Zyklen

haben wir es insges. mit e. vielschichtigen
Werkzeugen zu tun, die uns einiges abverlangt.
Mit Wowzeit könnte man sagen:
das ist auch gut so.

Oder à la Theodor Heuss, der zu Soldaten
im Manöver mal sagte: "Nun siegt mal schön" Manöver
Sagt Joh. Bittloff: "Nun interpretiert mal
vielleicht schön!"

Aber Spaß beiseite! Schlussbemerkung:
Abschließend stelle ich fest, dass wir es
hier heute in doppelter Hinsicht mit einem
hohelkarätigen Künstler zu tun haben. Er
befaßt sich mit einem vielfältigen
Repertoire gesellschaftlich relevanter
Themen und/oder spannender Themen.

FH Kiel, Bunker "D" 10.4.2014 Pittloff (15)

Und er arbeitet künstlerisch auf
einem vielseitigen u. qualitativ
sehr hohem Niveau —

und das in einer Zeit wo viele
ander von Alfred Hrdlicka
geirritiert sind mit dem Spruch:

Zitat: "Der liebe Gott ist nicht so lieb,
dass er denen, die keinen Inhalt
haben, auch noch die Form
schenkt."

Ich würde uns viel Freude am
sehen und am Entzählen der
Botschaften. Danke f. d. Geduld!

Wie immer:

Es galt das gesprochene Wort,

Herzlich!

BS

Bernhard Schwichtenberg

Prof. Bernhard Schwichtenberg
Bildender Künstler
Karl-Müllenhoff-Weg 7
D-24159 Kiel
T. (0431) 391976 / F. 3992653